

# Carnet de Berlin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1966)**

Heft 6 [i.e. 5]

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796763>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# **CARNET** DE *Berlin*

---

Nach der «64. Internationalen Berliner Durchreise» drängt sich die Erkenntnis auf, dass die Prêt à Porter-Mode immer internationaler wird. Die Unterschiede zeigen sich weniger zwischen den einzelnen Stilen der Modeschöpfer und Konfektionäre als vielmehr in den Genres der Kleider, die sich nach dem Verwendungszweck richten. Ganz allgemein konnte man einen fast durchschlagenden Erfolg der Kleider in Kombinationen mit Jacke oder Mantel feststellen, die die Wintermode beherrschen und das traditionelle Kostüm in den Hintergrund gedrängt haben. Die Röcke werden weiterhin kurz gezeigt — vor allem in den Kollektionen —, ihre wirkliche Länge aber hängt natürlich vom Alter und von der Laune der Frauen ab, die sie tragen, und wird auch ihre Meinung über die «Sehenswürdigkeit» ihrer Beine widerspiegeln. Die Taille wird kaum betont; sie rutscht oft nach oben oder unten. Bei der Lösung dieses Problems erfreuen sich Passen grosser Beliebtheit. Neben Jersey ist der lebhaftere Erfolg von Wollcrêpe anzumerken, den man praktisch in allen Kollektionen findet. Ausserdem haben wir auch viel Pailletten- und andere Atelier-Stickereien sowie durchwirktes und Lamé-Material gesehen. In einem guten Dutzend Kollektionen werden Modelle in St. Galler Stickerei gezeigt, und zwar sowohl Blusen und Deux-pièces wie auch Nachmittags-, Cocktail- und Abendkleider. Ein Haus (Busse-Modelle) präsentiert sogar bis zu 30 Modelle mit oder aus St. Galler Material. Man findet es bei Heinz Östergaard wie bei Detlev Albers und bei Staebe-Seger, die zwei Abendkleider mit Abendmantel daraus gemacht hat, und auch bei dem Blusen-Spezialisten Strobel, dessen schönste Modelle unbestreitbar aus St. Galler Material sind. Hauser-Modelle stellt ungefähr zehn Blusen aus Schweizer Stickerei oder Schweizer Baumwollgeweben (Handdruck) vor, und auch noch andere Häuser wie Schwichtenberg, Zweigler, Günther Hasso Arendt, Studio Dress, Uli Richter und Zaduck, der daraus ein Brautkleid gemacht hat, zeigen Modelle aus St. Galler Stickerei.



Elegantes Abendkleid aus reicher Schweizer Guipure  
Modell: Busse Modelle, Berlin  
Stickerei: **A. Naef & Co. AG, Flawil/St.Gallen**  
Foto: Hubs Flöter, Berlin



Cocktail-Bluse aus Schweizer Guipure-Spitze  
 Modell: Willy Strobel & Co., Berlin  
 Stickerei: **Alex Bauer & Co., St. Gallen**  
 Foto: Hubs Flöter, Berlin



Hochelegantes, gelbes Ensemble für den  
 Abend aus Schweizer Guipure-Spitze  
 Modell: Staebe-Seger-Modelle GmbH, Berlin ▶  
 Stickerei: **Forster Willi & Co., St. Gallen**  
 Foto: Hubs Flöter, Berlin

Cocktail-Kleid aus hellblauer  
 Schweizer Guipure-Spitze  
 Modell: Hermann Schwichtenberg, Berlin  
 Stickerei: **Union AG, St. Gallen**  
 Foto: Hubs Flöter, Berlin



